



ZIVILCOURAGE WIR SCHAUEN NICHT WEG!



Mit Zivilcourage bezeichnet man die Beherztheit oder den Mut von Menschen, die „couragiert“ dort eingreifen, wo andere wegsehen.

Vier Jugendliche greifen grundlos ein jüngeres Kind an.
Die meisten anderen Jugendlichen schauen zu und unternehmen nichts gegen das Geschehen.
Schließlich greift ein Fünfzehnjähriger ein und beschützt das Kind.

Was würdest du in dieser Situationen tun?
Wärst du ein Held mit Zivilcourage oder nur ein Zuschauer?

Zivil stammt von dem lat. Wort „civis“ ab und heißt Bürger.
„Courage“ ist französisch und bedeutet Mut oder Beherztheit.
Also hat Zivilcourage auch etwas mit dem Herzen zu tun.
Man muss sich „ein Herz fassen“. Denn oft passiert es, dass man selbst in den Mittelpunkt eines Angriffs rückt, wenn man helfen möchte.



QUIZ FÜR COURAGIERTE

**Na, haben Sie etwas aus dem Artikel gelernt?
Hier können Sie Ihr Wissen prüfen!**

1) Was ist Zivilcourage?

- A: ein Fisch
- B: ein französischer Osterpudding
- C: sich für jemanden einsetzen

2) Von welchem Wort leitet sich Zivil ab?

- A: Käse
- B: civis
- C: Kaktus

3) Wer kann Zivilcourage beweisen?

- A: ein Schokomuffin (Sofie du bist nicht gemeint)
- B: eine Zitrone
- C: ein Lebewesen

4) Mit was hat Zivilcourage etwas zu tun?

- A: dem Herz
- B: der Lunge
- C: der Niere



**Die VerfasserInnen des Artikels „Zivilcourage“
und des Zivilcourage-Quiz:
oben: Caro (13), Lisbeth (12), Constanze (12),
unten: Thomas (13), Stefan (13)**

Lösungen: :

- 1 C: sich für jemanden einsetzen
- 2 B: civis
- 3 C: ein Lebewesen
- 4 A: das Herz

TOLERANZ

Kremser Schülerinnen erarbeiteten die Bedeutung und die Folgen des Wortes Toleranz.



**Leonie (13), Ines (13), Magdalena (13),
Sofie (12), und Esther (13)**

Heute haben wir uns in der Demokratiewerkstatt in Wien mit dem Begriff Toleranz beschäftigt. Das Wort Toleranz bedeutet, dass andere Meinungen bzw. die Eigenschaften des Charakters einer Person respektiert und geduldet werden.

Toleranz ist in verschiedenen Bereichen unseres Lebens besonders wichtig z.B.:

- Religion (verschiedene religiöse Gesetze schreiben die Meinung ausdrücklich vor.)
- Alltägliches Leben (Streit, Essenssituationen, Freizeit und Schul-, Berufsalltag.)

Genauso wie ein Mensch tolerant sein kann ist die gegenteilige Charaktereigenschaft Intoleranz.

Zuviel Intoleranz kann das Zusammenleben der Menschen sehr kompliziert und schwierig machen. Toleranz dagegen schadet gar nicht.

INTEGRATION & GLEICHBERECHTIGUNG

Die Fakten über diese schwierigen Themen, so wie auch unsere eigene Erfahrung und Meinung finden sich im folgenden Bericht.

Integration - auf den ersten Blick wohl eher etwas Unbekanntes für die meisten Jugendlichen. Was bedeutet denn eigentlich Integration? Dieser Artikel klärt nun auf.



Integration und Gleichberechtigung werden in der Demokratiewerkstatt behandelt.

Das Wort Integration stammt vom Lateinischen und bedeutet Eingliederung. Immer wieder ist dies in Österreich ein oft diskutiertes Thema.



**Jakob (12), Chrisi (13), Katharina (13),
Jana (12) & Markus (12) (Von vorne nach hinten)**

Das Hauptziel der Integration ist es, Einwanderer in die österreichische Gesellschaft miteinzubinden. Das Misstrauen einiger Österreicher/innen wird möglicherweise durch eine andere Hautfarbe, religiösen Glauben oder mangelndes Kenntnis der Sprache geweckt.

Integration ist aber auch die Zusammenführung von gesunden und behinderten Kindern. Dazu werden z.B. in Volksschulen so genannte Integrationsklassen eingeführt. Die verschiedenen Kinder können so von- und miteinander lernen.

Ein weiteres Thema ist die Gleichberechtigung. Gleichberechtigung beinhaltet viele Aspekte.

Hier zwei Beispiele:

-) Die Gleichheit zwischen Männern und Frauen.
-) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich, egal welcher Herkunft, religiösen Glaubens, Hautfarbe & Sprache.

In unserer Heimatstadt nehmen wir solche Konflikte kaum wahr, da wir in einem friedlichen und toleranten Umfeld leben und diese Auseinandersetzungen kaum stattfinden.



Zu jedem Zeitungsartikel wurde auch ein Radiobeitrag gestaltet - hier sieht man Gruppe, die sich mit dem Thema „Zivilcourage“ auseinandergesetzt hat, gerade bei der Aufnahme.

FREIZEIT, FREIRAUM, FREIHEIT

Wie frei sind wir eigentlich? Und wer hat uns wann befreit? Oder waren wir schon immer frei?

Freiheit bedeutet Unabhängigkeit ohne Einfluss von Aussen. In jeder modernen Gesellschaft ist die Grundlage, Unabhängigkeit und Freiheit.

Es gibt verschiedene Zweige des Begriffes Freiheit. Die Meinungsfreiheit wurde in der Geschichte oft eingeschränkt oder sogar aufgehoben (z.B. im Nationalsozialismus). Meinungsfreiheit steht dafür, dass sich jeder seine Meinung selbst bilden kann und die auch von anderen akzeptiert wird.

Die Menschen in Österreich verstehen unter Freiheit etwas anderes, als Menschen in unterentwickelten Ländern. Für uns bedeutet es unter anderem Meinungsfreiheit, freie Berufswahl beziehungsweise beliebige Freizeitgestaltung.

Für die Rechte und Freiheit der ÖsterreicherInnen setzen sich die Nationalräte (Volksvertreter) ein. Im Parlament werden die Gesetze beschlossen. Ein Gesetzesbruch wird bestraft, bei schwereren Delikten mit Freiheitsentzug, bei leichteren Vergehen werden Strafen auf Bewährung ausgesprochen. Durch die Revolutionen hat sich die Bedeutung der

Freiheit verändert. In der Geschichte gab es in fast jedem Volk Leibeigene oder Gefangene. In Österreich waren das vor allem Bauern, sie hatten Lehns Herren, für die sie arbeiten mussten. Sie gehörten dem 3. Stand an. Später bildete sich der 4. Stand der Industriearbeiter.

Im Gesamten ist die Freiheit sehr wichtig für das Wohlbefinden der Menschheit.

Dieser Artikel stammt von Vroni (13), Anna (13), Tanja (12), Daniel (13), Max (12) und Franz (13);

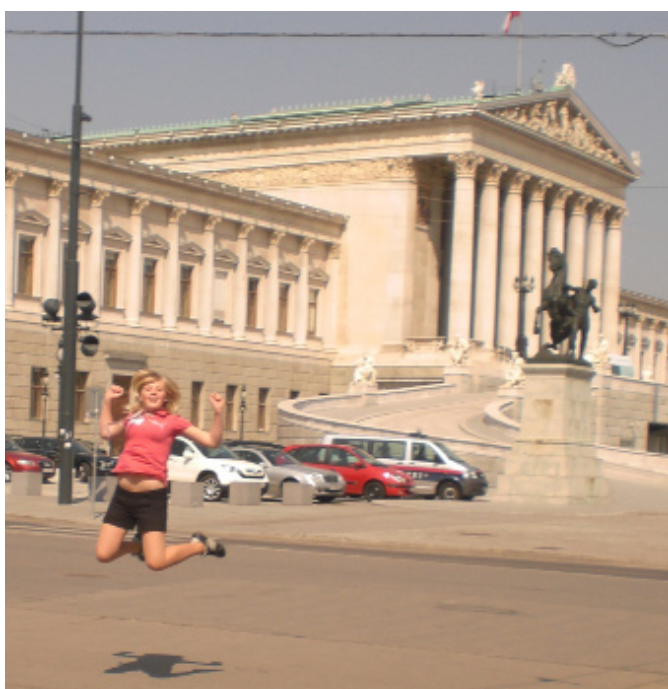


IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament



Frei vor dem Parlament - Das Haus der Gesetzgebung

3G3, BG/BRG Piaristengasse 2, 3500 Krems an der Donau
Dadak Lisbeth, Deim Franz, Dunzinger Philip, Fasol Noell,
Fischer Thomas, Gerhold Katharina, Höchtl Dominik,
Kicking Ines, Kohl Lea, Krickl Veronika, Mitterbauer Markus,
Möseler Jana, Noitz Christoph, Nutz Max, Okoli Caroline,
Peschek Leonie, Pflügl Jakob, Reuberger Daniel, Rohrhofer
Anna, Sattler Esther, Schiebl Sofie, Schima Magdalena,
Schubrig Volkje, Teuschl Constanze, Unger Stefan, Wagner
Tanja

WO KANNST DU MITBESTIMMEN?

Mit dem Thema: „Wo kannst du mitbestimmen?“ befassten sich 5 Schüler/innen des Piaristengymnasiums in Krems. Im folgenden Artikel wird dieses Thema ausführlich erläutert.

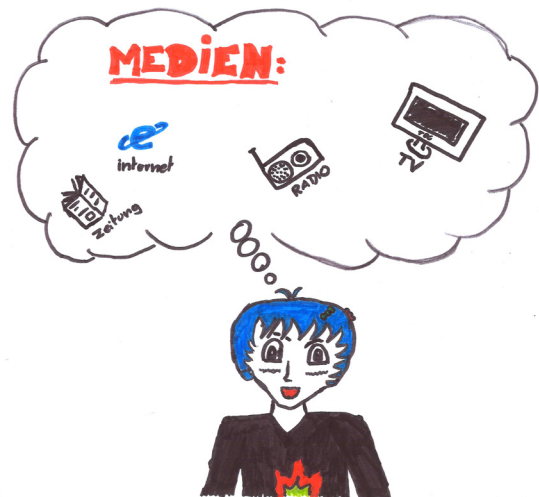
Am Mittwoch, dem 15.4.2009, besuchte die Klasse 3G3 des Piaristengymnasiums die Demokratiewerkstatt in Wien. Hier befassten sie sich mit dem Thema „Wo kannst du mitbestimmen?“ Eigentlich eine gute Frage: Wo kannst du im Alter zwischen 12 und 13 Jahren mitbestimmen? Das fragen sich bestimmt viele Jugendliche in diesem Alter. Wir geben in diesem Bericht die Antwort. Jugendliche können z.B. in der Schule, in der Fami-



Vielfalt hilft bei der Meinungsbildung

lie, im Freundeskreis und teilweise auch in deren Gemeinde mitbestimmen.

In der Schule kannst du mitbestimmen, indem der Klassensprecher/in oder der Schulsprecher/in die Wünsche und Vorschläge der Schüler/innen gegenüber den Lehrkörpern äußert, z. B. durch das Ausfüllen diverser Bewertungsbögen. Anders ist es in der Familie, da können die Kinder auch bei kleineren Sachen, z.B. dem Essen, dem Urlaub oder was sie unternehmen wollen, mitbestimmen. Dies



Informationen bekommt man aus den Medien

sind zwar kleine Sachen, aber sie können trotzdem ihre Meinung einfließen lassen. Im Freundeskreis können sie ebenfalls mitentscheiden, was gemeinsam unternommen und auch welcher Film im Kino gesehen werden soll.

Um seine Meinung einfließen zu lassen gibt es verschiedene Möglichkeiten z.B. kann man durch Abstimmungen, Briefe, vielleicht sogar mittels SMS-Programm abstimmen und mitbestimmen. Bei Volksvertretern/innen und dergleichen muss man überzeugend wirken, um von seiner Meinung überzeugen zu können. Aber auch nicht so wichtige Sachen können einem das Gefühl geben, schon mitbestimmen zu können.



Phillip (13), Noell (12), Dominki (13), Volly (12), Lea (12)

